



Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.

Einleitung

>>>Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.<<< wurde während der Corona-Pandemie vom jungen Multiplikator*innen Team zusammen mit den EU-Jugendvertreter*innen im Rahmen des EU-Jugenddialogs entwickelt.

Mit >>>Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.<<< verfolgt der Jugenddialog das Ziel ein inklusives Format anzubieten, bei dem der Abbau von Barrieren im Vordergrund steht, damit möglichst viele junge Menschen zu den Themen Fake News und Hate Speech sensibilisiert werden. Das bedeutet, dass der Jugenddialog dafür sorgt, dass sich Teilnehmer*innen wohl fühlen und gerne mitmachen. Mehr Informationen findest du auf den nächsten Seiten.



>>>Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.<<< ist im Rahmen des 8. EU-Jugenddialog-Zyklus mit dem Fokusthema "Räume und Beteiligung für alle entstanden. Die Grundlage für das Angebot bildet die Forderung von jungen Menschen in der Europäischen Union (EU) mindestens eine Schulstunde die Woche "Kritisches Denken" für die Altersgruppe der 10-16-jährigen an öffentlichen und privaten Schulen anzubieten. Mit dieser Schulstunde sollen junge Menschen lernen gefälschte Nachrichten und Desinformation mit Medien- und Informationskompetenz zu bekämpfen und die Partizipation und Motivation der Jugendlichen zu fördern, Teil der Debatte zu sein.

WICHTIG ZU WISSEN

Der Jugenddialog in Deutschland versteht >>>Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.<<< nicht als Auftrag, der sich ausschließlich an die schulische Bildung, sondern auch an die außerschulischen Bildung richtet und auch in Jugendverbänden oder Jugendclubs zum Beispiel angeboten wird. Aus diesem Grund ist das Konzept so aufgebaut, dass beide Bereiche auf den folgenden Seiten berücksichtigt werden.



Außerschulische Bildung: Was ist das?

Bildung ist der umfassende Prozess der Entwicklung und Entfaltung derjenigen Fähigkeiten, die Menschen in die Lage versetzen, zu lernen, ihre Potenziale zu entwickeln, zu handeln, Probleme zu lösen und Beziehungen zu gestalten. Es ist ein Prozess der selbstbestimmten Emanzipation, der auf die Entfaltung von Urteils-, Analyse- und Kritikfähigkeit abzielt. Bildung ist im Wesen des Menschen verankert und dient daher zuvorderst seiner Entwicklung und Entfaltung. Sie hat in diesem Sinne einen Wert an sich und darf nicht für die Bedürfnisse der Wirtschaft bzw. des Arbeitsmarktes verzweckt werden. Bildung, die alle Kinder und Jugendliche erreicht und die umfassend zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt, die junge Menschen befähigt, ihr Leben selbst zu gestalten, sich zu entfalten und die komplizierten Zusammenhänge unserer Welt zu verstehen, bedarf mehr als den hochgradig formalisierten Bildungsort Schule, der das Ziel hat, Wissen und (messbare) Kompetenzen zu vermitteln und bei dem Leistungskontrollen und Selektionen zum System gehören.

Damit begrenzt sich das Recht auf Bildung nicht allein auf die formale Bildung, sondern umfasst auch die non-formale und informelle Bildung. Im Sinne dieses umfassenden Verständnisses von Bildung ist die Bildung wie z.B. in den Jugendverbänden vor allem ein Prozess, durch den der einzelne junge Mensch zu einer eigenen Werteorientierung und Lebensform kommt. Die Jugendverbände unterstützen und begleiten junge Menschen dabei, ihr Leben selbst und selbstbestimmt zu gestalten, sich zu entfalten und die komplizierten Zusammenhänge unserer Welt zu verstehen.

Position "Bildung in Jugendverbänden" (25.10.2008)



Der EU-Jugenddialog wird in der ganzen EU umgesetzt. Er soll dabei helfen, die Situation junger Menschen in der EU zu verbessern. Dafür werden überall in der EU junge Menschen mit Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung über Dialoge auf Augenhöhe zusammengebracht. Im Mittelpunkt steht dabei stets, was jungen Menschen wichtig ist. Indem Verantwortliche aus Politik und Verwaltung von den Anliegen und Forderungen junger Menschen erfahren, können sie diese bei ihren politischen Entscheidungen einbeziehen und so die Beteiligung junger Menschen an politischen Entscheidungen stärken.



junges multiplikator*innen programm

Das junge Multiplikator*innen-Team, kurz jump, ist eine Gruppe junger Menschen, die sich ehrenamtlich dafür einsetzen, dass die Stimmen junger Menschen in Deutschland von Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung gehört werden. Das jump-Team geht dafür zum Beispiel in Jugendgruppen, Jugendverbände, Jugendclubs, Jugendzentren, Schulen und Unis und führt dort kleine Jugenddialog-Events, wie zum Beispiel Workshops durch. Überall, wo das jump-Team hingehet, sammelt es die Meinungen, Forderungen und Anliegen junger Menschen (=Ergebnisse). Die Ergebnisse werden dann beispielsweise über die EU-Jugendvertreter*innen an Verantwortliche aus Politik und Verwaltung in Deutschland und in der Europäischen Ebene weitergegeben.



In den Jugendverbänden engagieren sich Kinder und Jugendliche mit ganz eigenen Wünschen, Sorgen und Interessen, unterschiedlichen Fähigkeiten und Perspektiven. Sie alle brauchen eine starke Stimme in der Politik – ihre Interessenvertretung ist der Deutsche Bundesjugendring (DBJR). Als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und Landesjugendringe in Deutschland ist der Deutsche Bundesjugendring ein starkes Netzwerk. Rund sechs Millionen Kinder und Jugendliche sind in den Jugendverbänden und -ringen zusammengeschlossen und engagiert. Jugendverbände sind Orte, an denen Kinder und Jugendliche Gemeinschaft erleben, lernen, Freizeit gestalten und aktiv sind. In Gesprächen mit Entscheidungsträger*innen aus Politik und Gesellschaft bringt der DBJR auf den Tisch, was der jungen Generation auf den Nägeln brennt. Der DBJR kämpft für eine Jugendpolitik, die junge Menschen wahrnimmt, ihnen selbstbestimmtes Handeln und Aufwachsen ermöglicht, Freiräume einräumt und sie in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt. Der DBJR setzt sich für eine gerechte Teilhabe junger Menschen an der Gesellschaft ein.

Was und für wen ist >>>Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.<<<?

Außerschulische Bildung

>>>Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.<<< ist an junge Menschen zwischen 12 und 30 Jahren in der außerschulischen Bildung gerichtet.

Schulische Bildung

>>>Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.<<< ist an junge Menschen zwischen 10 und 16 Jahren in der schulischen Bildung gerichtet. In der Regel schließt die Altersgruppe die Oberschule und Schüler*innen des Abiturs ein.

Was ist das Ziel von >>>Medienkompetenz. Kritisch denken lernen. <<<?

- Junge Menschen solle durch das Angebot zum kritischen Denken anregt und sensibilisiert werden. Junge Menschen können lernen Fake News und Hate Speech zu erkennen und können ihre eigenen Medienkompetenzen testen sowie neues Wissen und Kompetenzen entwickeln, wie sie sich selbst aktiv vor Fake News und Hate Speech schützen.
- Das Angebot hat zum Ziel die Beteiligung von möglichst vielen jungen Menschen und somit das Abbauen von Barrieren zu fördern. Das Anliegen vom Jugenddialog ist es, den Aufbau und den Zugang inklusiv zu gestalten.
- Die Teilnehmer*innen sollen den Jugenddialog als Beteiligungsinstrument der EU und somit eine Möglichkeit der politischen Beteiligung kennenlernen. Sie sollen den Jugenddialog als Möglichkeit erkennen, sich in politische Prozesse einzumischen und ihre Anliegen und Forderungen gegenüber Verantwortliche aus Politik und Verwaltung zu platzieren.



Im Überblick

Teilnehmer*innen lernen:

- Fake News und Hate Speech zu erkennen und aufzudecken.
- Ihre eigene Medienkompetenz und ihr Handeln insbesondere im virtuellen Raum kritisch zu reflektieren
- Gegen Fake News und Hate Speech vorzugehen bzw. zu bekämpfen.
- (Junge) Menschen, die von Fake News und Hate Speech betroffen sind, zu schützen.
- Sichere und inklusive Räume und Beteiligungsmöglichkeiten sowohl online als auch offline zu fördern.

Wie ist >>>Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.<<< aufgebaut?

Das Angebot ist auf 90 Minuten ausgerichtet. Zu den Inhalten des Workshops, neben einer kurzen Vorstellung des EU-Jugenddialogs, gehören:

- Ein freier Diskurs unter den Teilnehmer*innen, bei dem es um darum geht zu erkennen, nach welchen Wahrheiten (junge) Menschen denken und handeln. Unterschieden wird hier zwischen wissenschaftlichen Wahrheiten und Wertefragen, die mit Emotionen verbunden sind.
- Ein Definitionsversuch zu Fake News und Hate Speech mit wichtigen Merkmalen.
- Ein praktischer Test, bei dem die Teilnehmer*innen ihre Medienkompetenzen testen können. Das Ganze passiert individuell und anonym.
- Praktische Handlungsempfehlungen, wie Fake News und Hate Speech erkannt werden und wie mit ihnen umgegangen werden kann.
- Eine Feedbackrunde, bei der die Teilnehmer*innen mitteilen können, wie sie das Angebot empfunden haben und welche Verbesserungsvorschläge sie haben.

>>>Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.<<< ist kein abgeschlossener Prozess. Der Jugenddialog versteht >>>Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.<<< als ein offenes Konzept, das nach eurem Feedback stets weiterentwickelt werden kann. Somit betrachtet der Jugenddialog die Themen "kritisches Denken" und "Inklusion" als einen dynamischen Prozess, der nie vollkommen abgeschlossen sein wird.



Wie läuft <<<Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.>>> ab?

Zeit in Minuten	Phase	Ziel(e)	Methoden/Materialien
15	Einführung	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen der Teamer*innen • Einander kennenlernen • Programmausblick geben • Ziel des Workshops mit den Teilnehmer*innen teilen 	interaktive Kennenlernmethode
5	Vorstellen EU-Jugenddialog	Wissensvermittlung zum größten Beteiligungsinstrument für junge Menschen in der Europäischen Union	Präsentation
10	Wissenschaftliche Wahrheiten und Wertefragen	Unterschied zwischen Wissenschaftlichen Wahrheiten und Wertefragen erkennen	Diskussion
5	Fake News und Hate Speech	Begriffsklärung Fake News und Hate Speech	Präsentation
20	Selbsttest Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Medienkompetenz erfahren und kritisch reflektieren • Lernen, was Medienkompetenz ist 	Selbsttest, Zugang zu digitalen Endgeräten* und funktionsfähigem Internet
10	Praktische Handlungsempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung: Wie sind Fake News und Hate Speech zu erkennen • Faktenchecker 	Präsentation
15	Auswertung Workshop	Feedback der Teilnehmer*innen, um Workshop zu verbessern	interaktive Feedbackmethode



*Informationsbox: Digitale Endgeräte

Digitale Endgeräte sind zum Beispiel Internetfähige Geräte wie Laptops, Tablets, Handys und Computer.

Wie wird <<<Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.>>> umgesetzt?

Der Workshop >>>Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.<<< kann vom jump-Team und von den EU-Jugendvertreter*innen (=Teamer*innen) online oder offline angeboten werden. Der Workshop kann überall in Deutschland unter der Woche und auch am Wochenende stattfinden.

Außerschulische Bildung

ONLINE ANGEBOT

Schulische Bildung

Dafür sorgt der Jugenddialog:

- Videokonferenz-Tool (mit Telefonzugang)
- Digitale Tools
- Interaktive Methoden
- Inhalt
- Moderation (Teamer*innen)
- Digitale Informationsmaterialien zum EU-Jugenddialog
- Erstellen von Event-Flyer

Dafür sorgt ihr:

- ★ alle Teilnehmer*innen benötigen einen Zugang zu einem digitalen Endgerät und Internet, insbesondere für den Selbsttest
- eine Ansprechperson von der Planung bis zur Umsetzung
- Bewerbung des Events

Dafür sorgt der Jugenddialog:

- Videokonferenz-Tool (mit Telefonzugang)
- Digitale Tools
- Interaktive Methoden
- Inhalt
- Moderation (Teamer*innen)
- Digitale Informationsmaterialien zum EU-Jugenddialog
- Erstellen von Event-Flyer

Dafür sorgt ihr:

- ★ alle Teilnehmer*innen benötigen einen Zugang zu einem digitalen Endgerät und Internet, insbesondere für den Selbsttest
- ein*e Lehrer*in, die von der Planung bis zur Umsetzung, als feste*r Ansprechpartner*in zu erreichen ist.
- Informieren der Schüler*innen und Lehrer*innen über das Angebot und zur Teilnahme bewegen (oder ggfls. in einer festen Schultsunde anbieten)



Außerschulische Bildung

ONLINE ANGEBOT

Schulische Bildung

Dafür sorgt der Jugenddialog:

- Interaktive Methoden
- Inhalt
- Materialien wie Moderationskarten, Stifte, Scheren
- Erstellen von Event-Flyer
- Moderation (Teamer*innen)
- Awareness-Person (Teamer*innen)
- Informationsmaterialien zum EU-Jugenddialog

Dafür sorgt ihr:

- ★ alle Teilnehmer*innen benötigen einen Zugang zu einem digitalen Endgerät und Internet, insbesondere für den Selbsttest
- eine Ansprechperson von der Planung bis zur Umsetzung
- Bewerbung des Events
- ggfls. Nutzung eurer Räumlichkeiten
- ggfls. technische Ausstattung für die Trainer*innen: z.B. Beamer, Leinwand

Dafür sorgt der Jugenddialog:

- Interaktive Methoden
- Inhalt
- Materialien wie Moderationskarten, Stifte, Scheren
- Erstellen von Event-Flyer
- Moderation (Teamer*innen)
- Awareness-Person (Teamer*innen)
- Informationsmaterialien zum EU-Jugenddialog

Dafür sorgt ihr:

- ★ alle Teilnehmer*innen benötigen einen Zugang zu einem digitalen Endgerät und Internet, insbesondere für den Selbsttest
- eine Ansprechperson von der Planung bis zur Umsetzung
- Bewerbung des Events
- ggfls. Nutzung eurer Räumlichkeiten
- ggfls. technische Ausstattung für die Trainer*innen: z.B. Beamer, Leinwand

informationen

Dafür versucht der Jugenddialog zu sorgen:

Damit das Format so barrierearm wie möglich angeboten werden kann, versucht der Jugenddialog euch bei der Durchführung von >>>**Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.**<<< zu unterstützen. Sollte also ein besonderer Bedarf bestehen, [kontaktiert gerne das Jugenddialog-Team.](#)

Das ist dem Jugenddialog besonders wichtig:

Eine Ansprechperson zu haben, die von der Planung bis zur Umsetzung zu erreichen ist, damit >>>**Medienkompetenz. Kritisch denken lernen.**<<< in Zusammenarbeit an die Bedarfe der Teilnehmer*innen angepasst werden kann.

LUST BEKOMMEN, DASS DIE TEAMER*INNEN BEI EUCH VORBEIKOMMEN?



DANN MELDET EUCH!

E-MAIL: jugenddialog@dbjr.de

TELEFON: 030/40040-441

UND FOLGT UNS!

INSTAGRAM: [jugenddialog](https://www.instagram.com/jugenddialog)

MEHR INFOS UNTER:

jugenddialog.de



Impressum

Herausgeber

Deutscher Bundesjugendring

Mühlendamm 3 | 10178 Berlin

+49 (0) 30 40040400

info@dbjr.de

icons:

Inga Israel/DBJR (CC0)

Fine Heininger/DBJR (CC0)

Februar 2022



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union